

Eichstätter Pfarrbrief



Ausgabe 2/2024 | Sommer



Foto: Daniela Olivares

**„Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung“ –
Kinder- und Jugendkreuzweg führte von
Landershofen nach Eichstätt (s. S. 15).**

Aus dem Inhalt

Grußwort	3
So erreichen Sie uns	52

Leben aus dem Glauben

Einstige Wallfahrtskirche der Vierzehn Nothelfer in Wasserzell	4-5
--	-----

Aus unserem Pfarrverband

Disco Night - Stadtkirchenfasching 2024	10-11
250 Teilnehmende beim Friedensgebet am 24. Februar	13
Firmvorbereitung in der Stadtkirche Eichstätt	14-15
Mesnerwechsel auf dem Frauenberg	18-19
Ab 1. Juli nur noch ein gemeinsames Pfarrbüro	19
Erstkommunion gefeiert / Ausflug nach Augsburg	20-21
Ein Gruß vom künftigen Stadtpfarrer Michael Harrer	24
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen	31-35

Lebendige Ökumene

Sakramente - evangelisch und katholisch	26-29
---	-------

Aus der Dompfarrei

Hans Hüttinger: 50 Jahre Organist in St. Walburg	37-38
--	-------

Aus der Pfarrei Heilige Familie

Heilfastenkurs „Renovieren Sie noch oder sanieren Sie schon?“	41-42
---	-------

Aus der Pfarrei Rebdorf

Nachruf für den immerfrohen Pater Anton Karg MSC	48-49
--	-------

Aus der Pfarrei Obereichstätt

Renate Vetter beendete nach 27 Jahren ihren Mesnerdienst	50
--	----

Impressum

Herausgeber: Stadtkirche Eichstätt

Pater-Philipp-Jeningen-Platz 4

85072 Eichstätt

V.i.S.d.P.: Dompfarrer Josef Blomenhofer

Koordination und Layout: Dr. Anselm Blumberg

Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Der nächste Pfarrbrief
erscheint zum Erntedank-
fest, 6. Oktober 2024.

Redaktionsschluss:

2. September 2024

Auflage: 5000



Grüß Gott!

Auch wenn der Kreuzestod und die Auferstehung Jesu das Fundament des christlichen Glaubens und damit auch der Kirche ist, so wird das Pfingstfest gerne als

Geburtsstunde der Kirche bezeichnet. Die Sendung des Heiligen Geistes war der Anstoß dazu, dass die Apostel aus ihrer Verschlussenheit und kircheninternen Versammlung des Gebetes heraustraten und sich den Menschen zuwandten, um ihnen die befreiende Botschaft Jesu Christi öffentlich zu verkünden und die damit verbundenen Umstände zu erklären.

Hoffnung für alle Menschen

In einer Zeit, in der es kirchenintern viel zu wenig um das Thema geht „Wie können wir die Botschaft Jesu dem heutigen Menschen verkünden, so dass er sie als Bereicherung für sein Leben annehmen kann?“, und stattdessen so viel um das Thema „Kirche“ und die Frage, „Wie soll sich die Kirche heute in der Gesellschaft aufstellen?“, ist es meines Erachtens an der Zeit, sich den Anfang der Kirche zu verinnerlichen, wie er in der Apostelgeschichte beschrieben wird, und daraus Konsequenzen für das Tun der Kirche in der Gegenwart zu ziehen.

Da fällt mir als erstes auf: Allen voran Petrus, aber auch andere Apostel und Jünger/innen Jesu haben, ohne viel zu planen, begonnen, über Jesus, von seiner Lebenshingabe am Kreuz als Beweis der göttlichen Liebe und seiner Auferstehung als Hoffnungszeichen für alle Menschen zu predigen. Nun, das tue ich Sonntag für Sonntag in der Kirche. Ist es vielleicht der falsche Ort oder die falsche Zeit? Denn es kommen nur die, die schon gut Bescheid wissen, aber die, die die Botschaft nicht oder nur oberflächlich kennen, sind dort nicht anzutreffen. Der hl. Paulus ist in Athen auf den Areopag, auf den Marktplatz, gegangen und hat über seinen Glauben gesprochen.

Vielleicht ist dafür die Zeit noch nicht reif. Aber in wenigen Jahren wird auch in der Stadt Eichstätt die Hälfte der Bevölkerung nicht zur katholischen Kirche gehören. Dann – so denke ich – kann der „Areopag“ auch in Eichstätt der Ort sein, wo – unter anderen Gruppierungen, Parteien und Interessensvertretungen – auch Vertreter der katholischen Kirche sich einfinden, um auf Jesus und seine Botschaft die Mitbürger/innen aufmerksam zu machen und persönlich Menschen zu den Gottesdiensten einzuladen. Den Mut dazu wünsche ich jetzt schon.

Ihr (Dom-) Pfarrer

Josef Blumenhofer

Leben aus dem Glauben

Einstige Wallfahrtskirche der Vierzehn Nothelfer in Wasserzell

Sie hat nicht einen oder zwei Patrone, sondern gleich 14: Die Kirche der 14 Nothelfer in Wasserzell. Die Bauarbeiten begannen 1464, also 18 Jahre nachdem, der Überlieferung zufolge, dem jungen Schäfer des Klosters Langheim im heutigen Oberfranken das Jesuskind erschien und mit ihm 14 andere Kinder, die teils weiß, teils rot, gekleidet waren, also in den Farben der Heiligkeit und des Martyriums. Die Kinder stellten sich dem Burschen als die Vierzehn Nothelfer vor. Diese Vision ist für das Jahr 1446 überliefert. Bereits in diesem Jahr entstand in Wasserzell eine Wallfahrt zu den Vierzehn Nothelfern.

Aufgrund eines Ablassbriefes, den Papst Innozenz VIII. für eine Wallfahrt



zu den 14 Nothelfern in Wasserzell gewährte, wissen wir, dass die spätgotische Kirche nach 1489 vollendet wurde.

Unter anderem diesem Ablassbrief ist es zu verdanken, dass die Wallfahrt nach Wasserzell im 16. Jahrhundert aufblühte. Der Turm entstand erst

1620. Ihren barocken Gesamteindruck verdankt die Kirche ihrem Hochaltar und den beiden Seitenaltären, die 1727 aufgestellt wurden. Im 19. Jahrhundert erlosch zwar

die Wallfahrt, aber das Gotteshaus wurde rege von den Wasserzellern selbst aufgesucht. Im 20. Jahrhundert war die Kirche für die Einwohner zu klein geworden. Das Langhaus wurde daher 1928 erweitert.

14 Heilige für alle Fälle

Die spätgotische Steinmadonna, die heute an der Rückwand des Langhauses steht, stammt noch aus der Erbauungszeit der Kirche. Sie war ursprünglich über dem Portal der Kirche angebracht. Ebenfalls aus dieser Zeit datiert der steinerne Tabernakel vor dem linken Seitenaltar. Die 14 Patrone des Gotteshauses werden



auf einem Holztafelbild an der rechten Seitenwand des Langhauses dargestellt. Es entstand etwa um das Jahr 1600 und zeigt in der Mitte der Nothelfer die Gottesmutter Maria mit dem Jesus Kind auf dem Arm. Die dargestellten Nothelfer und ihre Patronate sind: **St. Christophorus** (24. Juli), Patron der Reisenden und Bewahrer vor einem schnellen Tod. **St. Georg** (23. April), Beschützer vor Feinden und in Bedrängnissen. **St. Erasmus** (2. Juni),



Patron der Seefahrer und Nothelfer bei Kolliken. **St. Blasius** (3. Februar), Nothelfer in der Pestzeit und bei Halsleiden. **St. Pantaleon** (27. Juli), Patron der Goldschmiede. **St. Vitus** (15. Juni), Patron der Kupferschmiede und der Sterbenden. **St. Dionysius** von Paris (9. Oktober), wird bei Kopfweg angerufen. **St.**



Fotos: Anselm Blumberg

Achatius (22. Juni), Schutzpatron in Todesangst. **St. Aegidius** (1. September), Patron der Hirten und ihres Viehs und Fürbitter um eine gute Beichte. **St. Cyriacus von Rom** (8. August), Patron des Weinbaus, Helfer bei geistlichen Anfechtungen. **St. Eustachius** (20. September), Helfer in schwierigen Lebenslagen. **St. Katharina von Alexandrien** (25. November), Patronin der Wagner und Müller und der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. **St. Barbara** (4. Dezember), Beschützerin vor einem plötzlichen Tod und Helferin bei schwierigen Entscheidungen. **St. Margarete von Antiochien** (20. Juli), Fürbitterin für eine glückliche Geburt.

Anselm Blumberg



Leben aus dem Glauben

Kinder fragen nach Gott

„Gibt es bei uns in Deutschland auch noch solche Altäre, wie die Menschen sie damals im Alten Testament gebaut haben?“ Diese Frage stellte die siebenjährige Victoria. Gerne antworte ich ihr.

Liebe Victoria, Altäre spielten für das Volk Israel eine wichtige Rolle. Schon während ihrer 40-jährigen Wanderung durch die Wüste haben ihre Priester immer wieder Brandopfer auf Altären Gott dargebracht. Sie haben darauf Stiere und Lämmer, Getreide und Obst verbrannt. Sie wollten damit Gott ihre Anbetung und Hingabe zeigen, um



Zeichnung: Victoria

Vergebung für ihre Verfehlungen bitten, ihm für seine Barmherzigkeit danken und ihn um Hilfe bitten.

Heute gibt es in den Kirchen in Deutschland und auf der ganzen Welt immer noch Altäre. Dort werden aber nicht mehr Tiere, Getreide und Früchte verbrannt, sondern es werden Gott nur Brot und Wein dargebracht. Daher sind die Altäre heute nicht mehr so groß wie damals zur Zeit des Alten Testaments. Sind die heutigen Opfer nicht zu mickrig, fragst Du vielleicht. Nein, die heutigen Opfer sind noch viel größer und wertvoller als die Opfer im Alten Testament. Denn Brot und Wein werden während des Gottesdienstes zu Jesus selbst. Er hat das den Aposteln beim Letzten Abendmahl gesagt: „Dieses Brot ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieser Kelch mit Wein ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Das Opfer, das die Priester heute auf den Altären Gott darbringen, ist also der Sohn Gottes selbst. Er wird auch das Lamm Gottes genannt. Ein besseres Lob-, Dank- und Bittopfer für Gott kann es gar nicht geben.

Schöne Grüße,

Diakon Anselm Blumberg



Alpha-Kurs: Inspirierende Gespräche und Gemeinschaft

Das einzige, das der Alpha-Kurs mit den Glaubensgesprächen der Stadtkirche Eichstätt gemein hatte, war



der Termin am Dienstagabend. Aber ansonsten haben sich beide Formate deutlich voneinander unterschieden. So begann der zweistündige Alpha-Kurs jeweils mit einem Abendessen. Die drei Gruppen, die zunächst miteinander aßen und später miteinander ins Gespräch kamen, waren an allen Abenden gleich zusammengesetzt. So wuchs Zusammengehörigkeitsgefühl und Vertrauen. Der Rhythmus der sechs Kurseinheiten war wöchentlich. Für den inhaltlichen Input sorgte ein kurzweiliger Film, bei dem der anglikanische Priester Nicky Gumbel und ein junges Moderatorenpaar abwechselnd auftraten. Am Ende des sechsteiligen Kurses gaben die Teilnehmer Rückmeldun-

gen wie: „Das gemeinsame Abendessen empfand ich als sehr spannend.

Die Gruppen kamen dabei schön zu-

sammen. Gemeinsam Mahl zu halten, das ist der Grundstein jeder Gemeinschaft.“ Oder: „Beim Austausch in den Kleingruppen waren durchaus kontroverse Meinungen zu vernehmen, die aber

immer zum Nachdenken anregten und Inspiration lieferten.“

Der Alpha-Kurs selbst ist zwar abgeschlossen. Doch werden die restlichen Alpha-Filme, die in dem begrenzten Zeitrahmen der Fastenzeit nicht untergekommen sind, in den Glaubensgesprächen der kommenden Monate aufgegriffen (siehe Artikel auf Seite 9).

Anselm Blumberg



Leben aus dem Glauben

Maria Maienkönigin – Überlegungen von John H. Newman

Der Mai ist seit Jahrhunderten in ganz besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Doch warum? Der große heilige Kardinal John Henry Newman kommt zu folgenden Antworten. Er sagt: Weil nach langem

der Engel verheißen hat, ein Kind zu empfangen, einen Sohn zu gebären, der groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden wird.

Newman sieht noch einen Grund: Der freudigste und an feierlichen Festen

reichste Teil des Kirchenjahres fällt in den Monat Mai.

Der Mai aber gehört zur Osterzeit und fällt meist ganz oder zu einem großen Teil in diese festliche Zeit. Die Hochfeste der Himmelfahrt und der Sendung des Geistes haben fast immer, und die Feste der

heiligsten Dreifaltigkeit und des Altarsakramentes (Fronleichnam) haben sehr oft im Monat Mai ihren Platz. Der Mai ist also die Zeit des Hallelujas.

Dieser Monat Mai, so meint Newman, gebührt Maria.

Sie ist die erste aller Kreaturen, das schönste und liebste aller Gotteskinder, sie ist am nächsten an Gottes Thron.

Und wir Passionisten halten daher an jedem Tag im Mai immer um 18 Uhr eine Maiandacht, um die zu ehren, die uns den Erlöser geschenkt hat: Maria.

Pater Pius Görres CP

Foto: P. Hubert Dybala



Schnee und Eis, nach Frost und Kälte des Winters, nach den Frühlingsstürmen und Regenschauern die Erde im Monat Mai sich mit neuem Grün und frischem Blätterschmuck bekränzt. Überall auf Wiesen und im Feld, in Gärten und auf Fensterbänken erstehen die Blumen, die Tage werden merklich länger und die Sonne scheint schon viel wärmer. Dieser stumme Jubel der Natur, so Newman, ist der natürlichste Ausdruck unserer Verehrung jener Frau, die genannt wird „geheimnisvolle Rose“, „Rose ohne Dornen“ und „Lilie ohne Gleichen“.

Der Mai als Monat der Erwartung und Verheißung weist hin auf Maria, welcher

Glaubensgespräche starten wieder – mit Impulsfilmen

Die „Eichstätter Glaubensgespräche“ der Stadtkirche Eichstätt starten wieder. Nachdem die Veranstaltungsreihe wegen des Ökumenischen Bibelkreises im Januar und des Alpha-Kurses der Stadtkirche während der Fastenzeit pausiert hatte, finden wieder Glaubensgespräche statt. An fünf Terminen werden Themen des Alpha-Kurses aufgegriffen, die bei den Treffen in der Fastenzeit nicht berücksichtigt werden konnten. Im ersten Teil des Glaubensgesprächs wird Diakon Anselm Blumberg einen Impulsfilm aus dem Alpha-Kurs zeigen. Danach treffen sich die Teilnehmer in Kleingruppen zum Gespräch. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die nächsten Dienstag-Termine von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Dompfarrheim sind folgende:



- 4. Juni (Wer ist der Heilige Geist?)
- 2. Juli (Was tut der Heilige Geist?)
- 3. September (Wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?)
- 1. Oktober (Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?)

Anselm Blumberg

Gestaltete eucharistische Anbetung in der Schutzengelkirche

Die Dompfarrei lädt jeden Donnerstag zu einer eucharistischen Anbetung nach der 19:00 Uhr Abendmes-



se in der Schutzengelkirche ein. Am ersten Donnerstag im Monat

wird die sonst stille Gebetszeit von Gruppen oder Einzelpersonen mit Meditationen, Gebeten, Schriftlesungen, Zeiten der Stille, Liedern und Instrumentalmusik gestaltet. Die Anbetung von 19:30 -20:00 Uhr endet mit der Feier der Komplet, dem Nachtgebet der Kirche.

Die nächsten Termine der gestalteten Eucharistischen Anbetung sind:

- 6. Juni (Matthias Henrich)
- 4. Juli (Dr. Katja Hess)
- 1. August (Teresa Heck)
- 5. September (Konstantin Kamp)
- 3. Oktober (Albert Netter)

Aus unserem Pfarrverband

Disco Night – Stadtkirchenfasching 2024



Foto: Thomas Dormeier

Fotos: Anselm Blumberg

Aus unserem Pfarrverband

Foto: Elisabeth Biedermann



Foto: Franz Heiler



Fotos: Anselm Blumberg

Aus unserem Pfarrverband

Faschingsrevue der Seniorinnen und Senioren

Ihre Faschingsrevue feierten die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei Hl. Familie und des Vinzensvereins. Rudi Schurack spielte gut gelaunt zum Tanz und zum Schunkeln auf. Ein buntes Unterhaltungsprogramm sorgte einen Nachmittag lang für viele Lacher. Ein Höhepunkt bei der gut besuchten Veranstaltung war wieder der Auftritt der „Möckflöh“.

„Brumm, brumm, der Partybus fährt rum“. Mit diesem Motto ließen die Kinder und Jugendlichen die Temperaturen im Pfarrsaal der Pfarrei Heilige Familie um einige Grade ansteigen. Natürlich brachte die Hofmarschallin Alexandra Deschler, wie immer, das Publikum in beste Feierlaune.

Martha Schiener



Foto: Martha Schiener

Erfolgreicher Kinderfasching in Rebdorf

Auch in diesem Jahr organisierte das Kinderkirchenteam der Pfarrei Rebdorf unter der Federführung von Conny Stark eine Faschingsfeier für Kinder von 2 bis 12 Jahren. Diese fand am 3. Februar im Festsaal der Realschulen statt. Der Andrang war riesig, und mit mehr als 140 Kindern und über 90 Erwachsenen wurde die

Besucherkzahl vom letzten Jahr sogar noch übertroffen.

Bei Kaffee und Kuchen, Würstl, Brezen und kühlen Getränken feierten wir zusammen eine ausgelassene Faschingsparty und wurden dabei von einigen Jugendlichen aus den Kreisen der Ministranten und Ministrantinnen unterstützt, die für die Kin-

Aus unserem Pfarrverband

der Spiele und Tänze zu bekannten Kinderliedern vorbereitet hatten. Ein Höhepunkt war schließlich der Besuch der Garde der Eichstätter Faschingsgesellschaft, die Groß und Klein mit Ihrem Auftritt besonders begeisterte.

Ein großer Dank an die Eichstätter Garde und an alle Besucher und Besucherinnen, die den Rebdorfer Kinderfasching 2024 zu einem großartigen Erfolg gemacht haben! Einen Teil des Erlöses von Eintritt und Essensverkauf konnten wir im letzten Jahr



Foto: Anna Solfrank

an die Klinik Clowns Bayern e.V. spenden (wir berichteten). Auch heuer wird unser Ziel sein, einen Teil zu spenden und damit Gutes zu tun.

Gabriela Schöpfl

250 Teilnehmende beim Friedensgebet am 24. Februar

Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am 24. Februar beim ökumenischen Friedensgebet anlässlich des zweiten Jahrestags des Kriegsbeginns in der Ukraine mit Bischof Gregor Maria Hanke auf dem Residenzplatz versammelt. Dabei hallten ukrainische Volkslieder über den Residenzplatz wie ein Wehklagen. Die Mariensäule war in den uk-



rainischen Landesfarben illuminiert und Kinder hielten ukrainische Fahnen in den

Händen. „Die Ukraine blutet aus den Wunden, die Hass und Wahn schla-



Fotos: Johannes Heim/pde

gen, mit Opfern auf beiden Seiten“ sagte der Bischof.

Auch Bürgermeister Josef Grienberger und Dr. Oleksandr Petrynko, der Leiter des ostkirchlichen Priesterseminars Collegium Orientale, traten ans Mikrofon.

Aus unserem Pfarrverband

Firmvorbereitung in der Stadtkirche Eichstätt

48 Jugendliche aus der Stadtkirche Eichstätt bereiten sich auf das Sakrament der Heiligen Firmung vor. Die Vorstellungsgottesdienste in der Schutzengelkirche und in Rebdorf standen unter dem Firmmotto 2024 „Trotzdem“. Das Motto will zum Ausdruck bringen: In unserer herausfordernden Zeit gibt es unzählige junge Menschen, die



Vorstellung in Rebdorf

Foto: Thomas Feil

einem Stationenlauf zu den Sakramenten, den Gaben des Heiligen

Geistes und den Zeichen der Firmung, wurde in ruhiger Atmosphäre den Jugendlichen das Sakrament der Versöhnung gespendet.

Im Rahmen der Firmvorbereitung besuchten die Firmlinge die Weltbrücke, den landwirtschaftlichen Betrieb der Familie

Scharl, das Kloster St. Walburg und die Eichstätter Tafel, bei der die Ju-



Foto: Anselm Blumberg

trotz vieler Krisen mit dem Empfang des Firmsakraments Verantwortung für ihr Leben, ihren Glauben und die Kirche übernehmen möchten. Sie sagen dennoch in aller Öffentlichkeit "JA" zu ihrem christlichen Glauben und bestätigen das, was ihre Eltern und Paten stellvertretend bei der Taufe für sie versprochen haben. Ein wichtiges Element der Firmvorbereitung war der gemeinsame Tag im Jugendhaus Schloss Pfünz. Neben



Im Tafelladen

Foto: Daniela Waffenschmidt

Aus unserem Pfarrverband

gendlichen auch ihre Lebensmittelspenden an den Vorsitzenden Arnulf Neumeyer abgeben konnten, die sie im Rahmen ihres Spendenprojekts gesammelt hatten.

Ziel der Firmvorbereitung ist es, die Jugendlichen zu einer Auseinandersetzung mit ihrem Glauben einzuladen und für ein selbstbewusstes Leben als Christ zu ermutigen. Am Ende der Firmvorbereitung steht für jeden Einzelnen die Entscheidung an, ob er das Sakrament der Firmung empfan-

gen und damit die Aufgabe, Zeugnis für den christlichen Glauben zu geben, annehmen möchte.

Daniela Waffenschmidt



Foto: Daniela Waffenschmidt

Leiden, Tod und Auferstehung Jesu gefeiert

In der Fastenzeit trafen sich rund 20 Kinder und Jugendliche aus **Landershofen** mit ihren Familien zu einem **Kinder- und Jugendkreuzweg** (siehe Titelbild). Startpunkt war an der Alten Schule in Landershofen. Auf dem Kreuzweg zur Kirche „Heilige Familie“ ging es auch um die Frage, wie man selbst helfen kann, wenn andere in Not sind, ausgestoßen und ausgeschlossen sind. Auf dem Weg trugen die Kinder und Jugendlichen ein großes Kreuz mit sich, darauf nagelten sie passend zu den fünf Stationen Bilder.

Daniela Olivares

Am Donnerstag und Freitag vor dem Palmsonntag trafen sich die **Helferkreise** der **Dompfarrei** und der **Pfarrei Heilige Familie** in der Batzenstube zum **Palmbüschelbinden**.



Foto: Daniela Waffenschmidt

Wie bereits im letzten Jahr, wurde am **Palmsonntag** der **Familiengottesdienst** mit dem **Pontifikalgottesdienst** zusammengelegt. So konnte Bischof Gregor Maria Hanke um 10 Uhr bei der Statio auf dem **Residenzplatz** zahlreiche Mitfeiernde begrüßen. Insbesondere die Kinder lud der Bischof ein, Jesus auf seinem Weg in die Stadt Jerusalem mit den Palmbüschen willkommen zu heißen (siehe Foto auf S. 16). Der Festgottesdienst fand nach einer Prozession in der Schutzengelkirche statt.

Thomas Dormeier

Aus unserem Pfarrverband

Foto: Thomas Dormeier



Auch in **Landershofen** fand am **Palmsonntag** eine Segnung der Palmzweige statt.

Foto: Huberta Buchberger



An der **Steib-Kapelle** in **Wasserzell** begrüsste Pater Leopold Langer gemeinsam mit Diakon Anselm Blum-

Foto: Walter Lehmeier



berg am **Palmsonntag** die Kirchengemeinde. Nach der Segnung der Palmzweige zogen - im Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem - die Gläubigen in feierlicher Prozession zum anschließenden Gottesdienst in die Kirche der Hl. Vierzehn Nothelfer.

Walter Lehmeier

In **Obereichstätt** banden die Kinder auf Einladung des Pfarrgemeinderats

Foto: Verena Heindl



ihre „**Palmstecker**“ aus Thuja, Bux, Eichenlaub und Palmkatzchen. Neben den selbst gesammelten Bindematerialien stellte ihnen der Pfarrgemeinderat die Palmroschen zur Verfügung, die in die Büschel eingebun-

Aus unserem Pfarrverband

den wurden. Ihre Ergebnisse präsentierten diese stolz im Palmsonntagsgottesdienst mit Pfarrer i.R. Andreas Kiermaier.

Juliane Bösl

Um während des österlichen Tridiums die Gottesdienstteilnehmer/innen auch ohne Glocken zur Kirche rufen zu können, legten die **Ministranten von St. Walburg** bei einem Workshop des Ministrantenreferates der Diözese Eichstätt zum **Bau einer eigenen Ratsche** selbst Hand an.



Foto: Karl Daum

Unter der Leitung und Aufsicht der Mitarbeiter des Unternehmens woodvibe konnten sie Bauteile zusammensetzen, verleimen und zusammenschrauben. Zum Schluss wurden alle Ratschen noch in einer Andacht gesegnet und lautstark ausprobiert. Ohne die großzügige Spende der Schreinerei Kelz aus Landershofen, die die Baustoffe zur Verfügung gestellt und die Bausätze vorbereitet hatte, wäre der Bau der Rat-

schen zu diesen günstigen Bedingungen nicht möglich gewesen. Zudem stiftete Karl Daum der Kirche St. Walburg eine Ratsche aus Eichenholz.

Maximilian Plötz



Foto: Bernhard Michtl

Nachdem Pfarrer Franz Baumeister in der **Osternacht** das Feuer vor der **Landershofener Kirche** gesegnet und die Osterkerze bereitet hatte, entzündete er sie am Osterfeuer. Mesner Michael Strobel half dabei.

Die **Osterkerze** der Filialkirche **Buchenhüll**, gestaltet von Schwester Caritas Dirr OSB von der Abtei St. Walburg, weist mit Pilgerstab und Pilgermuschel auf das Heilige Jahr 2025 mit der Öffnung der Hl. Pforte in Rom hin. Beide erinnern auch daran, dass die Wallfahrtskirche Buchenhüll auf dem Jakobsweg liegt und der Pilgerstempel in der Kirche bereitliegt.



Foto: Christoph Schmidt

Goswin Decker

Aus unserem Pfarrverband

In **Obereichstätt** war man in diesem Jahr bestens für die Osterfeierlichkeiten ausgestattet: Der Pfarrgemeinderat gestaltete **über 40 Osterkerzen**, die am Palmsonntag erworben werden konnten, und an einem Bastelnachmittag ließen die **Kinder** der Pfarrgemeinde ihrer Kreativität freien

Lauf und erschufen ihre **persönlichen Osterkerzen**. So konnten die Gläubigen am Osterfest ihre Kerzen segnen lassen und das „Lumen Christi“ inklusive der damit verbundenen Auferstehungsbotschaft nach Hause in die Familien bringen.

Juliane Bösl

Fotos: Juliane Bösl



Mesnerwechsel auf dem Frauenberg

Es war am 10. Oktober 1993, als **Elisabeth und Wieland Graf** vom damaligen Dompfarrer Ernst Rupprecht als neue Mesner auf dem Frauenberg willkommen geheißen wurden (siehe Foto unten). Ihren Dienst an dem Marienheiligtum, für den den beiden herzliches Lob und größte Anerkennung gebührt, haben sie nach 30

Jahren nun beendet. Als Nachfolger wurde wiederum ein Ehepaar gefunden. Seit dem Palmsonntag versieht das Ehepaar **Maria Schneider und Michael Breitenhuber** den Mesnerdienst in der Frauenbergkapelle. Ihre offizielle **Einführung** wird gemeinsam mit der offiziellen **Verabschiedung** ihrer Vorgänger erfolgen: Beim

Patroziniumsgottesdienst „Mariä Heimsuchung“ (2. Juli) auf dem Frauenberg am **30. Juni um 10:00 Uhr**. Eine Woche zuvor wird auf dem Frauenberg eine **Nachprimiz** gefeiert. Der Neupriester Armin Drechsler aus Heideck wird am **23. Juni** nach der Bergmesse um **10:00 Uhr**, die

Foto: Archiv Dorothea Hiemer



Aus unserem Pfarrverband

Fotos: Bistum Eichstätt



Maria Schneider



Michael Breitenhuber

Ein Videoporträt des neuen Mesnerehepaares hat die Stabsstelle Kommunikation des Bistums im April erstellt. Es ist abrufbar unter www.bistum-eichstaett.de/video. Außerdem wurde seit dem Beginn der Wallfahrts-saison 2024 eine neue

bei schönem Wetter vor der Kapelle stattfindet, den Primizsegen spenden. Anschließend bietet ein Stehempfang die Gelegenheit für Begegnungen mit dem Neupriester.

Homepage mit Informationen rund um die Wallfahrt zur Frauenbergkapelle eröffnet. Sie ist erreichbar unter www.frauenbergkapelle.de

Anselm Blumberg

Ab 1. Juli nur noch ein gemeinsames Pfarrbüro

Seit gut einem Jahr ist es schon im Betrieb: Das Pfarrbüro der Stadtkirche Eichstätt. Bislang konnten die Angehörigen der Pfarreien Heilige Familie, Rebdorf und Obereichstätt wählen, ob sie ihre Pfarrsekretärin an bestimmten Tagen im Büro der Pfarrei oder im Pfarrbüro der Stadtkirche antreffen wollten. Ab 1. Juli wird es auf dem Gebiet der Stadtkirche nur noch ein gemeinsames Pfarrbüro geben: Das Pfarrbüro der Stadtkirche. Es befindet sich am Ort des bisherigen Dompfarramtes am Pater-Philipp-Jeningen-Platz 4. Die Öffnungszeiten bleiben gleich (siehe Rückseite dieses Pfarrbriefes). Dort erwarten Sie, wie bisher, unsere freundlichen und kompetenten Pfarrsekretärinnen (v.l.) Sonja Lang, Monika Hirsch und Elisabeth Biedermann.



Foto: Anselm Blumberg

Aus unserem Pfarrverband

Erstkommunion gefeiert / Ausflug nach Augsburg



Dompfarrei

Foto: Rafaela Egner



Heilige Familie

Foto: Bernhard Michl

Aus unserem Pfarrverband

Foto: Stefanie Hoefft



Buchenhüll



Obereichstätt

Foto: Georg Biedermann

Foto: Bettina Dietl - bd fotodesign



Rebdorf

Am Tag nach dem Weißen Sonntag unternahmen die Erstkommunionkinder der Stadtkirche Eichstätt am 8. April einen Ausflug nach Augsburg (siehe Bild unten). Dorf feierten sie mit Pfarrer Josef Blumenhofer einen Gottesdienst in St. Peter beim Gnadenbild Maria Knotenlöserin. Anschließend besuchten sie die Fuggerei und den Tiergarten.

Daniela Waffenschmidt



Foto: Daniela Waffenschmidt

Aus unserem Pfarrverband

Altstadtfest mit Aktionen der Stadtkirche

Beim Altstadtfest ist der Pater-Philipp-Jeningen-Platz ein beliebter Ort für viele Besucher mit einem besonderen Programm, das am **6. und 7.**

Juli von vielen Ehrenamtlichen der Stadtkirche gestaltet wird. Schon Wochen

vorher muss geplant und organisiert werden, damit verschiedene Musikbeiträge, Mitmachaktionen und ein reichhaltiges kulina-

risches Angebot die Altstadtdesucher zum Verweilen einladen. Am Sonntag wird der Festgottesdienst anlässlich der Willibaldswoche um 10 Uhr auf dem Domplatz gefeiert. Parallel



Foto: dlohner / Pixabay

dazu wird im Pfarrsaal St. Marien eine Kinderkirche zum Thema „Heiliger Willibald“ gestaltet. Das nähere Programm, wie Volksliedersingen, Bigband, Weißwurstfrühstück, Kaffee- und Kuchen und vieles mehr kann den Altstadtfestflyern entnommen werden.

Für die Ehrenamtlichen ist das Altstadtfestwochenende immer wieder eine große Herausforderung, bei der viele Helferinnen und Helfer benötigt werden. Wer bäckt für das Kuchenbuffet einen Kuchen? Wer hilft auf dem Platz, in der Küche, beim Ausschank, beim Aufbau, beim Abbau (Sonntag 18 Uhr) und den vielen sonstigen Aufgaben. Jede und Jeder ist willkommen. Nur wenn viele aus der ganzen Stadt Eichstätt mithelfen, kann die Arbeit ehrenamtlich geleistet werden. Der gesamte Erlös wird gespendet. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro (Tel. 08421-1632).

Pfarrfest der Dompfarrei mit Verabschiedung des Pfarrers

Die Dompfarrei feiert am Sonntag, 21. Juli 2024 ihr Pfarrfest mit der ganzen Stadtkirche. Das Motto „Kommt und ruht euch ein wenig aus“ (nach Mk 6,30-34) wird sich durch den Familiengottesdienst um 11 Uhr in der Schutzengelkirche und das anschließende Fest ziehen. Beim Gottesdienst wirkt die Jugendkanto-

rei mit und Kinder übernehmen verschiedene Aufgaben.

Anschließend ist auf dem Pater-Philipp-Jeningen-Platz die gesamte Stadtkirche zum Mittagessen eingeladen, das musikalisch von der Stadtkapelle umrahmt wird. Anschließend ist ein buntes Programm geplant, das von den Kinder- und Jugendchören der

Aus unserem Pfarrverband

Dommusik und vielen mehr gestaltet wird.

Leider heißt es auch Abschiednehmen: Pfarrer Josef Blomenhofer wird

Foto: Anselm Blumberg



Eichstätt verlassen und in den Ruhestand gehen! Um 15 Uhr verabschieden sich daher Vertreter und

Gruppen der Dompfarrei und der anderen Pfarreien der Stadtkirche von ihm. Auch weitere Verabschie-

dungen und Ehrungen von verdienten Haupt- und Ehrenamtlichen werden vorgenommen.

Der Pfarrgemeinderat freut sich, wenn viele am Pfarrfest zusammen feiern und „Große und Kleine“, „Fromme und Kirchenfernstehende“ miteinander ins Gespräch kommen. Für die Vorbereitung und Durchführung des Festes suchen die Mitarbeiter/innen des Pfarrgemeinderates noch viele helfende Hände. Wer sich einbringen möchte, möge sich im Vorfeld im Pfarrbüro (Tel. 08421-1632) melden.

Fahrradtour der Stadtkirche zur Sola-Basilika nach Solnhofen

Die Fahrradtour der Stadtkirche Eichstätt führt am **Samstag, 27. Juli** zu den Überresten der Sola-Basilika nach Solnhofen. Auf dem Weg dorthin feiert die Gruppe eine Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Anna in Mörsheim. Startpunkte der Fahrradtour sind der Volksfestplatz (östliches Ende, nahe der Kirche Heilige Familie), der Leonrodplatz (Wittelsbacher Brunnen), die Kirche von Wasserzell und das Holzkreuz unterhalb der Kir-

che von Obereichstätt. Der genaue Ablauf der Fahrradtour wird noch durch Artikel auf der Stadtkirchenhomepage und in der Tageszeitung bekannt gegeben.

Für die Platzreservierung in einem Gasthaus wird um eine Anmeldung im Pfarrbüro der Stadtkirche gebeten (siehe Rückseite dieses Pfarrbriefes). Spontane Teilnahmen ohne Anmeldung sind ebenfalls möglich.

Anselm Blumberg



Foto: Vitold Muratov / Wikimedia Commons

Foto: Jill Wellington / Pixabay

Aus unserem Pfarrverband

Ein Gruß vom künftigen Stadtpfarrer Michael Harrer

Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs!

„Blühe, wo du gepflanzt bist“ so lautete mein Primizspruch, den ich mir



Michael Harrer

2009 zur Priesterweihe wählte und der mich seither auch gut begleitete. Ich freue mich, dass nun der Ort, an den ich gepflanzt werde

meine Geburtsstadt Eichstätt wird. Aufgewachsen bin ich als Gast- und Landwirtssohn in Sornhüll in der Gemeinde Pollenfeld. Mein Abitur konnte ich in der Spätberufenschule Fockenfeld erreichen und durfte dann in Eichstätt und Rom Theologie studieren und mit dem Diplom 2007 abschließen. Danach konnte ich die ersten Erfahrungen in einer Stadtpfarrei in Neumarkt St. Johannes im Praktikum sammeln. 2009 wurde ich in Eichstätt zum Priester geweiht und konnte im Pfarrverband Herrieden für 4 Jahre meinen Dienst als Kaplan beginnen. 2012 kam die Aufgabe als Dekanatsjugendseelsorger hinzu und 2013 wechselte ich als Pfarrer nach Mittl-eschenbach. 2022 wurde ich zum Domvikar ernannt und ein Jahr spä-

ter kam die Aufgabe als Münsterpfarrer von Wolframs-Eschenbach hinzu. Daneben bin ich noch stellvertreter der Präses des Mesnerverbands der Diözese Eichstätt und stellvertreter der geistlicher Beirat beim Diözesanverband der DJK.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe als Pfarrer der Stadtkirche Eichstätt und hoffe, dass wir gemeinsam als Kirche und als Glaubende unterwegs sein dürfen. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen, den Familien, Alleinstehenden und Senioren und auf eine gute Zusammenarbeit in den Gremien und Verbänden der vier Stadtpfarreien. Übrigens komme ich im September nicht ganz allein. Seit 10 Jahren habe ich einen kleinen weißen Begleiter namens Bosco (ein Havaneser-Rüde).



Foto: Michael Harrer

Termin der Amtseinführung

Am **Samstag, 14. September**, wird Dekan Josef Funk den neuen Stadtpfarrer Michael Harrer im Rahmen einer Vorabendmesse in der Schutzengelkirche bereits um **18:00 Uhr (!)** in sein Amt einführen.

Am 15. September geht's um 5:00 Uhr los zu Fuß nach Bergen

Am Sonntag, 15. September, werden sich Pilgerinnen und Pilger aus der Dompfarre und anderen Pfarreien zur traditionellen Fußwallfahrt zur Heilig-Kreuz-Kirche in Bergen aufmachen. Die Wallfahrt startet um 5:00 Uhr vor der Frauenbergkapelle mit dem Pilgersegen. Unterwegs ist eine Lichterprozession mit Marienrufen vorgesehen. Höhepunkt der Wallfahrt wird der feierliche Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche sein. Den Abschluss bilden die Auflegung der



Foto: Bernhard Löhlein / pde

Heilig-Kreuz-Reliquie und eine Einkehr im Wirtshaus. Autofahrer werden gebeten, ihre Fahrzeuge nicht bei, sondern unterhalb der Frauenbergkapelle zu parken.

Ich, die Kirchenmaus Williwalli, habe gehört, dass...

- ...der nächste Kinderbibeltag am Samstag, 12. Oktober, das Motto „Daheim bei Jesus“ haben wird. Der Kinderbibeltag für die Schüler der 1. bis 6. Klasse wird in der Schutzengelkirche beginnen.
- ...der Dom nach dem Brand eines Abluftgeräts und einem zeitweiligen

Baustopp seine Pforten am kommenden Kirchweihfest, Sonntag, 20. Oktober, definitiv wieder öffnen soll. Geplant ist ein Festgottesdienst mit Bischof Gregor Maria Hanke OSB am Vormittag, eine Vesper am späteren Nachmittag und ein Rahmenprogramm. Mehr als vier Jahre wurde das Gotteshaus renoviert.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Lebendige Ökumene

Sakramente – evangelisch und katholisch

Liebe Leserinnen und Leser, mit dem nachfolgenden Doppelartikel zum Thema „Sakramente“ wollen wir (Pfarrer Schuler und Diakon Blumberg) zum gegenseitigen Verstehen unserer unterschiedlichen Kirchentraditionen beitragen, durchaus auch mit dem Aufruf, voneinander zu lernen...

Zunächst aus kath. Perspektive

Die Sakramente bilden das Herzstück katholischer Liturgie. Insbesondere die Eucharistie gilt als „Quelle und Höhepunkt des ganzen kirchlichen Lebens“ (2. Vatikanisches Konzil, LG 11).

Die Anzahl der Sakramente hat im Laufe der Kirchengeschichte variiert. So wurde etwa schon bei Ambrosius von Mailand (4. Jh.) die Fußwaschung im Rahmen des Taufgottesdienstes als ein sakramentaler Akt angesehen, ebenso im Mittelalter die Salbung zum König. Auf die Siebenzahl der Sakramente hat sich die Katholische Kirche erst auf dem Konzil von Trient (1545-1563) festgelegt, in Reaktion auf die reformatorische Bewegung Martin Luthers. Demnach gelten in der Katholischen Kirche die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Buße, die Ehe, die Weihe und die Krankensalbung als Sakramente.

Innerhalb der Sakramente wird unterschieden zwischen den Sakramenten zur Heiligung seiner selbst und Sakramenten für den Dienst an der Gemeinschaft. Die meisten Sakramente empfängt der Katholik (die männliche Form ist in diesem Artikel der Einfachheit wegen gewählt und schließt ausdrücklich auch das weibliche Geschlecht mit ein), um sich stärker an Gott binden zu lassen. Nur zwei Sakramente, das Sakrament der Ehe und das Sakrament der Weihe, empfängt der Christ nicht für sich selbst. Durch das Sakrament soll er die Gnade bekommen, dem Ehepartner nicht nur aus eigener Kraft, sondern ausdrücklich mit Gottes Hilfe die Treue zu halten und Liebe zu schenken (Ehesakrament). Auch soll der geweihte Diakon, Priester und Bischof durch das Sakrament befähigt werden, im Namen und Auftrag Jesu Christi zu handeln, vor allem bei der Spendung der Sakramente. Alle Sakramente werden von Geweihten gespendet. Nur das Sakrament der Ehe spenden sich die Getauften gegenseitig.

Sakramente sind nach katholischer Definition sichtbare Zeichen, die von Jesus Christus selbst eingesetzt wurden und eine unsichtbare Gnade vermitteln. Die Einsetzung der Sakramente durch Christus ist teilweise

offensichtlich gegeben (Taufe, Eucharistie, Buße), teilweise muss sie aus biblischen Texten erst erschlossen werden (Firmung, Ehe, Weihe, Krankensalbung).

Die Wirkung der Sakramente ist unterschiedlich: die Taufe macht aus Menschenkindern Gotteskinder und schenkt die verlorene ursprüngliche Freundschaft mit Gott wieder



zurück. Die Firmung vollendet die Taufe, in dem Gottes Heiliger Geist auf den Getauften in Fülle herabkommt und in ihm Wohnung nimmt. In der Eucharistie empfängt der Christ den Leib Jesu Christi, der unter der Gestalt des Brotes verborgen im Herzen einkehrt. Wer die Sakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie empfangen hat, der ist voll in die Kirche eingegliedert. Daher heißen diese drei Sakramente auch Initiations sakramente. Beim Sakrament der Buße empfängt der Christ erneut die Vergebung aller Sünden, wie bereits bei der Taufe. Bei der Krankensalbung geht es darum, von Gott die Gnade der Heilung an Seele und Leib zu empfangen bzw. für den letzten Kampf auf dem Weg in die

Ewigkeit gestärkt zu werden. Mit der Krankensalbung ist ebenfalls die Vergebung aller Sünden verbunden.

In keinem Bereich sind die Übereinstimmungen zwischen katholischem

und evangelischem Sakramentenverständnis so groß wie beim Sakrament der Taufe. Beide Konfessionen erkennen gegenseitig ihre Taufe an. Deutliche Unterschiede bestehen

beim Verständnis der Eucharistie bzw. des Abendmahls. Nach katholischem Verständnis wird bei jeder Messfeier die Lebenshingabe Jesu am Kreuz und seine Auferstehung vergegenwärtigt. Brot und Wein werden in den Leib und das Blut Christi verwandelt (Transsubstantiation). Diese Verwandlung bleibt über die Messfeier hinaus bestehen, so dass die Hostie auch noch nach der Liturgie als Leib Christi angebetet wird.

In der Person Jesu Christi handeln

Die Ordination wird in der katholischen Kirche ebenfalls anders betrachtet als in der evangelischen Kirche. Die kath. Glaubenslehre betrachtet die Weihe als ein Sakrament, das die Empfänger des Sakramentes befähigt,

Lebendige Ökumene

im Namen und in der Person Jesu Christi zu handeln. So darf zum Beispiel ein Priester in der Beichte im Namen und in der Person Christi von Sünden lossprechen. Diese geistliche Vollmacht gilt auf Lebenszeit und ist nicht an die Zuweisung an eine bestimmte Seelsorgestelle gebunden.

Diakon Anselm Blumberg

...und aus evang. Perspektive

Im Gefolge Martin Luthers (1483-1546) kennt die evangelisch-lutherische Kirche nur zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl. Kriterium für diese Fokussierung ist: Das Sakrament muss von Christus selber eingesetzt und mit einem Verheißungswort verbunden sein!

Luther beruft sich ferner auf die doppelte Wort-Theologie des Kirchenvaters Augustin (5. Jh.): Demnach gibt es ein „hörbares“ Wort (Predigt) und ein „sichtbares“ Wort (Wasser bzw. Brot und Wein). Sakramente sind damit – modern gesprochen – multimediale bzw. ganzheitliche Vermittler der Liebe Gottes; man hört sie nicht nur, sondern sieht, fühlt oder schmeckt sie auch, zur Stärkung des Glaubens.

Taufe und Abendmahl sind dabei eng verbunden: Die Taufe dient der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen und mit Gott, das Abendmahl erhält in dieser Gemeinschaft,

durch Vergebung der Sünden und Erneuerung im Heiligen Geist. Beim Abendmahl hat Luther darauf bestanden, dass wie damals den Jüngern beim letzten Abendmahl allen Christen wieder Brot und Wein gereicht werden, wobei keine Verwandlung der Elemente erfolgt, sondern die Gegenwart Christi „in, mit und unter“ den Elementen, also nur während der Feier des Abendmahls, anzunehmen ist.

Über die Jahrhunderte hinweg war es üblich, dass evangelische Christen erst mit Erreichen der kirchlichen „Mündigkeit“, sprich mit der Konfirmation erstmals das Abendmahl empfangen durften. In der neueren evangelischen Theologie setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass diese Verweigerung des Abendmahls an die Kinder wohl nicht biblisch begründbar ist, sondern erst seit dem sog. Wandlungsdogma von 1215 aus Angst vor unwürdigem Empfang eingeführt wurde. Es ist davon auszugehen, dass die Kinder in der frühen Christenheit ganz selbstverständlich beim Abendmahl mit dabei waren, das ja noch eine enge Verbindung von leiblicher und geistlicher Sättigung war, eher wie ein Agapemahl, (vgl. Paulus in 1. Korinther 11,17-33). Interessanterweise muss laut dem evangelisch-lutherischen Bekenntnis von Augsburg aus dem Jahr 1530 zur Einheit

Lebendige Ökumene

der Kirchen kein einheitlicher Gottesdienst-Ritus bestehen, sondern es reicht, wenn „das Evangelium rein

den geht es hier wie dort darum, die den Verstand übersteigende Zusage des Evangeliums „Ich bin bei dir und

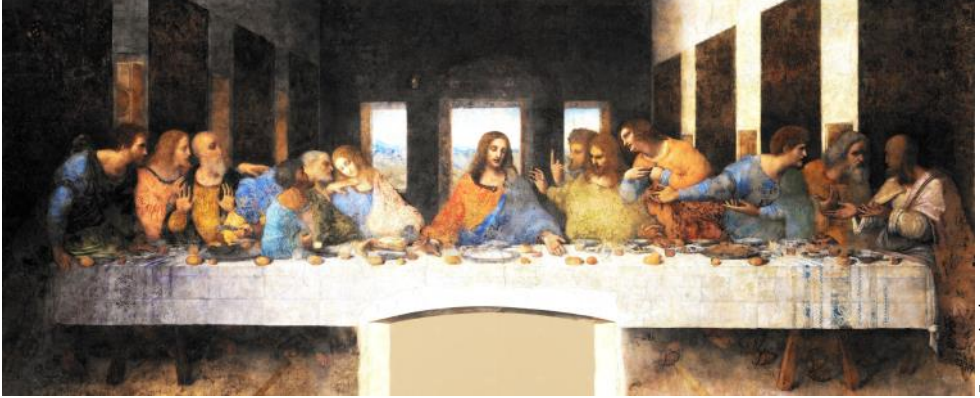


Foto: pixabay

gepredigt und die heiligen Sakrament lauts des Evangelii gereicht werden“ (Confessio Augustana, Art. VII).

Fazit

Beide Konfessionen tradieren mit den Sakramenten ein einmaliges Geschenk Gottes. Bei allen Unterschie-

stärke dich“ für alle Sinne erfahrbar zu machen. Freilich bleibt manches auch ein „Mysterium“, ein „Geheimnis des Glaubens“... Doch die Sakramente wirken weltweit, unabhängig vom Spender, sagt ein weiterer altkirchlicher Lehrsatz, den beide Konfessionen bis heute anerkennen. Deshalb: „Kommt und seht, wie freundlich der Herr ist!“

Pfarrer Martin Schuler

Gebetswoche um die Einheit der Christen begangen



Foto: Viktoria Keck

Im Rahmen der jährlichen Gebetswoche um die Einheit der Christen feierten Pfarrer Martin Schuler, Dompfarrer Josef Blumenhofer und Markiian-Illia Mykytchyn vom Collegium Orientale am 21. Januar einen ökumenische Wortgottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum. Er stand unter dem Motto: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Lebendige Ökumene

Blick auf Palästina beim Weltgebetstag der Frauen

Am 1. März wurde der Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen im Gemeindesaal des Evangelischen Pfarrhauses gefeiert. Im Jahr 2024 waren die Christinnen aus Palästina für die Gestaltung des Gottesdienstes verantwortlich.

Nach vielen Diskussionen – hervorgerufen durch die momentane politische Lage im Nahen Osten – entschied sich das Vorbereitungsteam, zu diesem Gottesdienst unter dem Titel „Band des Friedens“ einzuladen und so den Friedensbemühungen zwischen Palästina und Israel weltweit Nachdruck zu verleihen.

Neben vielen interessanten Informationen über das Weltgebetstagsland Palästina zog sich das Band des Frie-

dens durch den Gottesdienst. Eichstätterinnen und Eichstätter unterstützten mit ökumenischen Gebe-



Foto: Marie Luise Haag

ten, Texten und Liedern den Wunsch der Frauen aus Palästina nach Frieden für ihr Land.

Christine Gruber u. Petra Hermann

Ökumenische Beisetzung der Sternenkinder

Kinder aus dem Raum Eichstätt, die in den vergangenen Monaten wäh-



Foto: Anselm Blumberg

rend der Schwangerschaft oder bei bzw. kurz nach der Geburt gestorben sind, sogenannte „Sternenkinder“, werden bei einem ökumenischen Wortgottesdienst auf dem Rebdorfer Friedhof am **Dienstag, 2. Juli, um 16:00 Uhr** im Kindergrab beigesetzt. Eine Anmeldung ist für die Teilnahme von Eltern und weiteren Angehörigen nicht nötig.

Informationen zur Sternenkinder-Trauergruppe der Malteser finden Sie online unter www.malteser-eichstaett.de/kindergrab-rebdorf

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Familiengottesdienste

An folgenden Sonntagen feiert die **Dompfarrei** ihren Pfarrgottesdienst um 11:00 Uhr in der Schutzensengelkirche als Familiengottesdienst: am 16. Juni, 21. Juli (anschl. Pfarrfest; s. Artikel auf S. 22/23) und am 06. Oktober (Erntedankfest). Die Pfarrei **Rebdorf** feiert am So, 15. September, um 10:30 Uhr einen Familiengottesdienst, wie auch die Filialgemeinde **Wasserzell** am So, 06. Oktober, um 09:00 Uhr zum Erntedank.

Kinderkirche

An folgenden Sonntagen gestaltet das Kinderkirchenteam der **Dompfarrei** um 11 Uhr einen Gottesdienst für Kinder von drei bis sieben Jahren im Dompfarrheim parallel zum Pfarrgottesdienst um 11 Uhr in der Schutzensengelkirche: 09. Juni, 15. September.

Die **Rebdorfer** Kinderkirche findet an folgenden Sonntagen statt: 02. Juni, (Kinderkirche an einem Altar der Rebdorfer Fronleichnamsprozession), 30. Juni, (zum Patrozinium mit anschließendem Pfarrfest), 4. August, 08. September, 06. Oktober (Erntedank).

Gottesdienst für Klein und Groß

Am Fr., 21. Juni um 17.00 Uhr sind alle Familien herzlich eingeladen zum „Gottesdienst für Klein und Groß“ im Dompfarrheim. Bei dieser Wort-Gottesfeier im Pfarrsaal St. Marien wird bei der Gestaltung besonders Rücksicht genommen auf die Kleinsten. Die Eltern und Geschwister bereichern mit Gesang, Gebeten und Aktionen die Verkündigung, in deren Mittelpunkt jeweils eine Bibelerzählung steht. Anschließend sind alle noch zur Begegnung und zum Gespräch in die Batzenstube eingeladen.

Auf dem Frauenberg

In den Sommermonaten bis in den Herbst hinein finden sonn- und feiertags um 10:00 Uhr Heilige Messen auf dem Frauenberg statt. Die Gottesdienste finden bei geeigneter Witterung im Freien vor der Frauenbergkapelle statt, ansonsten in der Kapelle. Siehe auch den Artikel auf S. 18/19.

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwochs um 18:00 Uhr findet bei jedem Wetter ein ökumenisches Friedens-

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

gebet an der Mariensäule auf dem Residenzplatz um den Frieden in der Ukraine, in Israel und im Gazastreifen statt. Während der Schulferien findet das Friedensgebet in Form eines stillen Gebetes statt.

Beichtgelegenheiten

An jedem Samstag bietet sich von 18:00-18:45 Uhr in einem Beichtstuhl der Schutzengelkirche die Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Zudem bieten die Passionisten im Beichzimmer der Kirche Heilig Kreuz Beichtgelegenheiten an folgenden Terminen an: Mo, 9:30-10:30 Uhr, Di, 16:00-17:00 Uhr, Mi, 16:00-17:00 Uhr, Do, 16:00-17:00 Uhr, Sa, 9:30-10:30 Uhr, 16:00-17:00 Uhr.

Krankenkommunion

An folgenden Herz-Jesu-Freitagen wird die Heilige Kommunion kranken und gehbehinderten Pfarrangehorigen nach Hause gebracht: 31. Mai / 07. Juni, 05. Juli, 02. August, 30. August / 06. September, 04. Oktober. Wer bislang noch keinen Besuch bekommt, aber gerne monatlich kommunizieren möchte, möge sich im Büro der Stadtkirche melden (Tel.: 1632).

Fatima-Andachten

In den Monaten Mai bis Oktober finden an jedem 13. des Monats Fatimaprozessionen und -andachten statt. Die Prozession startet am unteren Ende der Sebastiangasse um 14:30 Uhr. An der Frauenbergkapelle angelangt, wird dort im Freien um ca. 15 Uhr eine Fatimaandacht mit Predigt und eucharistischem Segen gehalten.

Orgelmatineen

30-minütige Orgelmatineen finden jeden Samstag vom 20. Juli bis zum 03. August und vom 07. September bis zum 28. September um 11:30 Uhr in der Schutzengelkirche mit Organisten aus dem In- und Ausland statt. Der Eintritt ist frei.

Fraundreiiger in Buchenhüll

In die etwa 30 Tage zwischen Mariä Himmelfahrt (15. August) und Mariä Namen (12. September) fallen mehrere weitere Marienfeste. Aufgrund der marianischen Prägung dieser Zeit hat sich der Brauch herausgebildet, währenddessen regel-

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

mäßig Marienandachten zu halten. Vom So, 18. August, an bis zum So, 08. September, wird daher jeweils um 19:00 Uhr ein Rosenkranz an der Lourdesgrotte in Buchenhüll gebetet. Der Abschluss des Frauendreißigers wird in Buchenhüll am 15. September gefeiert: Zunächst mit einem Rosenkranz um 13:30 Uhr in der Marienwallfahrtskirche und anschließend um 14:00 Uhr mit einer Prozession zur Lourdesgrotte. Dort wird Pfarrer Franz Remberger die Zeit des Frauendreißigers feierlich beenden. Beim Abschluss wird die Stadtkapelle Eichstätt musizieren.

Vesper in St. Walburg

Die Benediktinerinnen von St. Walburg laden zur gesungenen Vesper in die Abteikirche am Sonntag, 30. Juni um 17:00 Uhr ein.

Bibelkreis in Rebdorf

Die monatlichen Treffen des Rebdorfer Bibelkreises finden auch im Sommer statt. Unter der Leitung des Alttestamentlers Prof. Dr. Burkard M. Zapff finden die Bibelgespräche im Refektorium des Pfarrzentrums Rebdorf über die jeweiligen Lektionen des folgenden Sonntags an folgenden Terminen jeweils um 19:30 Uhr statt: Do, 13. Juni; Do, 11. Juli; Mi, 18. September.

Farblgende zur Zuordnung der verwendeten Farben zu den Pfarreien

Farbe	Pfarrei
	Gesamter Pfarrverband Eichstätt
	Ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen
	Dompfarrei mit St. Walburg, Wintershof und Buchenhüll
	Pfarrei Heilige Familie mit Landershofen und Pfünz
	Pfarrei Rebdorf mit Wasserzell
	Pfarrei Obereichstätt

Juni

So, 02.06.	Wintershof	09:00	Hl. Messe - Gmoigartenfest
	Rebdorf	08:30	Gottesdienst Neue Siedlung oberhalb Kilian-Leibstr., anschl. Fron-

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

			leichnamsprozession mit Beteiligung der Kinderkirche.
Sa, 08.06	Landershofen	19:00	Vorabendmesse
So, 09.06	Pfünz	9:00	Hl. Messe
	Hl. Familie	10:30	Hl. Messe im Pfarrheim
Mi, 12.06.	Rebdorf	17:00	Bläuserserenade der Knabenrealschule Rebdorf im Gabrielihof, bei schlechtem Wetter in der Kirche
Sa, 15.06.	Obereichstätt Pfarrkirche	17:00	Vorabendmesse für alle verstorbenen Mitglieder der örtlichen Vereine; anschließend Dorrfest
Fr, 28.06.	Rebdorf Schweineinsel	18:30	Wortgottesdienst und Johannisfeier der Jugend mit Übernachtung in Zelten (ab 3. Klasse)
So, 30.06.	Rebdorf	10:30	Feierlicher Pfarrfamiliengottesdienst mit Kinderkirche zum Patrozinium, anschl. Pfarrfest im Gabrielihof mit Blasmusik
	Frauenberg	10:00	Feierlicher Gottesdienst zum Patrozinium Mariä Heimsuchung mit Verabschiedung des Mesnerehepaares Graf und Begrüßung des neuen Mesnerehepaares Breitenhuber-Schneider (s. S. 18/19).

Juli

Do, 04.07.	St. Walburg	18:00	Erwachsenenfirmung
Sa, 06.07.	St. Walburg	18:00	Vorabendmesse (verlegt von der Schutzengelkirche wg. Altstadtfest)
So, 07.07.	Domplatz	10:00	Pontifikalamt mit Bischof Gregor Maria Hanke. Die Gottesdienste um 9:30 (St. Walburg) und 9:30 / 11:00 Uhr (Schutzengelk.) entfallen
	Schutzengelk.	18:00	Vesper zum Willibaldsfest
	Landershofen	10:30	Hl. Messe zum Patrozinium, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
	Pfünz	9:00	Hl. Messe
Mi, 10.07.	Schutzengelk.	19:00	Festkonzert für Trompete u. Orgel

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 14.07.	Wintershof	09:00	Hl. Messe
	Schlossgarten Pfünz	10:30	Hl. Messe, anschl. Pfarrfest der Pfarrei Hl. Familie
	Rebdorf	10:30	Gottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor des Pfarrverbandes Esting-Olching
So., 21.07.	Schutzengelk. P.-Phil.-J.-Pl.	11:00	Familiengottesdienst, anschl. Pfarrfest der Dompfarrei
	P.-Phil.-J.-Pl.	15:00	Verabschiedung v. H. (Dom)-Pfarrer Josef Blomenhofer

August

So, 11.08.	Wintershof	09:00	Hl. Messe
Mi, 14.08	Pfünz, am Römerkastell	18:30	Vorabendmesse zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe (bei schlechtem Wetter in der Kirche)
	Obereichstätt, am Backhäus`l	18:00	Kräuterbüschelbinden (Kräuterspenden und Helfer sind herzlich willkommen)
Do, 15.08. Mariä Aufnahme in den Himmel	Patrozinium des Doms		Kräuterweihe bei allen Gottesdiensten
	Schutzengelk.	09:30	Pontificalgottesdienst mit Ferienchor der Dommusik
	Landershofen	10:30	Hl. Messe mit Kräuterweihe
	Obereichstätt	9:00	Gottesdienst mit Kräuterweihe

September

Sa, 14.09.	Schutzengelk.	18:00	Hl. Messe mit Einführung des neuen Pfarrers der Stadtkirche Eichstätt Michael Harrer
So, 15.09.	Wintershof	09:00	Hl. Messe zum Patrozinium
So, 22.09. Dekanatswallfahrt	Volksfestplatz	17:00	Eintreffen der Wallfahrer
	Schutzengelk.	17:20 17:45	Prozession zur Schutzengelk. Hl. Messe

Oktober

So. 6.10.	Wintershof	09:00	Hl. Messe
-----------	------------	-------	-----------



Aus der Dompfarrei

Minis durften Rathausurm besteigen

Im Februar durften die Domministranten und die Minis von St. Walburg das Rathaus und den Rathausurm besichtigen. Bürgermeisterin Martina Edl gab ihnen eine Führung. Anlass war der Besuch der Sternsinger im Rathaus Anfang Januar. Das Rätsel von Frau Edl, über wie viele Treppenstufen der Rathausurm



Foto: Anselm Blumberg

verfügt, löste Felix Sedlacek richtig: es sind 127 Stufen.

Anselm Blumberg

Die fairste Mannschaft des Mini-Fußballturniers



Foto: Willibalds-Cup

Für ihre rücksichtsvolle Spielweise wurde die Mini-Mannschaft der Dompfarrei bei der Siegerehrung des 8. Willibalds-Cup in Rebdorf als fairstes Team gekürt und nahm den Fair-Play-Pokal entgegen. Der Bistumsgründer Willibald stammt aus dem „Mutterland des Fußballs“.

Gekocht, genossen und Gutes getan: Fastenessen

Zum Fastenessen der Dompfarrei am Misereor-Sonntag kamen mehr als 100 Personen. Nach einem Familiengottesdienst in der Schutzengelkirche, bei dem die Firmbewerber aus der Dompfarrei und der Pfarrei Heili-



ge Familie vorgestellt wurden, standen 14 Suppen und Eintöpfe als Mittagessen zur Auswahl. Der Erlös von rund 720 € ging an die Misereoraktion für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.



Fotos: Anselm Blumberg

Hans Hüttinger: 50 Jahre Organist in St. Walburg

Für seinen 50-jährigen Organisten-dienst in der Abteikirche St. Walburg zeichnete die Dompfarrei am vergangenen Sonntag Hans Hüttinger aus. Am Ende des Gottesdienstes erinnerte Dompfarrer Josef Blomenhofer daran, dass Hüttinger seinen Dienst unter fünf Pfarrern und vier Bischöfen durchgehend ausgeübt habe. „Sie waren die Konstante in all den Jahren, und Sie waren 100-prozentig verlässlich.“ Wenn Hüttinger einmal selbst keine Zeit für das Orgelspielen hatte, habe er immer selbständig für Vertretung gesorgt.

Gemeinsam mit der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Sonja Lang, dem Kirchenpfleger Herbert Buckl und

dem Kirchenverwaltungsmitglied Rudolf Stubenvoll überreichte Dompfar-



Foto: Anselm Blumberg

Aus der Dompfarrei

rer Josef Blumenhofer dem Jubilar unter anderem eine Miniatur der vergoldeten Walburga-Statue auf dem Kirchturm. Außerdem las er den Text der Jubiläumsurkunde des Amtes für Kirchenmusik vor, die Bischof Gregor Maria Hanke OSB und Diözesanmusikdirektor Manfred Faig unterzeichnet hatten.

Hans Hüttinger ergriff zum Schluss selbst das Wort und erinnerte an verschiedene Personen, die seinen Organistendienst vorbereitet und ermöglicht haben: An seine Eltern, die ihn schon mit drei Jahren in die Kirche mitnahmen und dadurch den

ersten Kontakt mit der Kirchenmusik herstellen; an seine Orgellehrer Hans Steimer und Erika Amann, an Pfarrer Arthur Richter, der 1974 dem damals 16-jährigen „liturgischen Grünschnabel“ viel zugebraut hat, und an Pfarrer Johann Rackl, der 1996 mit der Ma-

this-Orgel ein „wunderbares Werkzeug“ für die Abteikirche angeschafft hat. Ein besonderes Lob sprach Hüttinger der Gemeinde aus: „Sie beteiligen sich aktiv an der Messfeier und singen. Auch wenn ich weit oben sitze: ich höre das sehr gut, wenn sie unten singen“.

Am Ende seiner Ansprache machte Hans Hüttinger ein Versprechen: „Ich verspreche Ihnen, dass ich an die 50 Jahre noch ein paar Jahre dranhänge, damit wir immer wieder fröhliche und froh machende Gottesdienste miteinander feiern können.“

Anselm Blumberg



Foto: Anselm Blumberg

Veranstaltungen des KDFB Zweigvereins Eichstätt



Der KDFB-Zweigverein Eichstätt plant im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres folgende Veranstaltungen:

- Vortrag von Hedwig Kölle über Hexenverfolgung am Mo, 10. Juni, um 14.30 Uhr. Treffpunkt: Domplatz. Anmeldung unter Tel: 80406.
- Teilnahme an der Tagesfahrt an den Tegernsee am Dienstag, 25. Juni; Abfahrt um 7:15 Uhr am Volksfest-

Aus der Dompfarrei

platz. Zum Programm siehe Bildungsprogramm des KDFB Diözesanverbandes, S. 37. Anmeldung unter Tel.: 08421/50673

- Cafeteria Cathedralis beim Altstadt-

fest mit KDFB-Stammtisch auf dem Pater-Philipp-Jeningen-Platz am Samstag, 6. Juli, um 14:30 Uhr. Kaffee- und Kuchenverkauf ab 13 Uhr.

Anna Asbach

Umweltschutzhelden: Kinder der Kita Clara Staiger

Die Stadt Eichstätt suchte über den Eichstätter Kurier „Umweltschutzhelden“, und die Kinder der Kita Clara Staiger dachten sich: „Da sind wir dabei!“ So säuberten sie begeistert das eigene Kita-Gelände, und darüber hinaus, ausgestattet mit neuen Arbeitshandschuhen, auch die Wege und den nahen Spielplatz. Ein Bollerwagen voller Müll zeigte, dass wohl einige Menschen nicht so große Achtung vor der Natur haben wie unsere Kindergartenkinder.



Foto: Christine Leixner

Michaela Hüttinger

Fußwallfahrt nach Buchenhüll mit Start beim Ziegelhof

Ziegelhofkapelle



Foto: Clara Blumberg

Am **Sonntag, 25.08.**, wird um 14:00 Uhr die Fußwallfahrt der Dompfarrei und ihrer Nachbarparreien nach Buchenhüll starten. Treffpunkt ist die Kapelle am Ziegelhof. Ziel der Wallfahrt ist die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Buchenhüll. Nach einer Marienandacht um 15:00 Uhr in der Wallfahrtskirche halten Mitglieder des Pfarrgemeinderates der Dompfarrei eine Stärkung mit Kaffee und Muffins nahe der Lourdesgrotte für die Wallfahrerinnen und Wallfahrer bereit.



Aus der Pfarrei Heilige Familie

„Halten Sie Ihr Herz in der Weite“ – Sales-Fest 2024



Foto: Bernhard Michl

Franz von Sales sei ein sehr menschlicher Heiliger gewesen, und genau deshalb sei er ihm so sympathisch, verriet P. Hans-Werner Günther OSFS, Festprediger beim diesjährigen Sales-Fest. Franz von Sales habe zu seiner Zeit eine Mystik des Alltags entwickelt. Ein Schlüsselwort sei die Empfehlung: „Halten Sie Ihr Herz in der Weite!“ Dies habe auch Franz von Sales selbst zu beherzigen versucht. Er habe sein Herz nicht eng werden lassen. Als hilfreichen Weg, gut ein solches Leben in der Gegenwart Gottes zu führen, nennt Franz von Sales die Stoßgebete. Er bezeichnet sie, so P. Günther als „kurze Zäsuren, kleine Seufzer im Alltag“. Diese Übungen

seien nicht schwer und ließen sich leicht in den Alltag integrieren. „Diese Ermunterung“, so P. Günther „erreicht uns in einem Alltag, der es für nicht wenige Menschen nicht immer leicht macht, längere Zeiträume für das Beten zu finden und frei zu halten. Stoßgebete könnten da eine niederschwellige Möglichkeit bieten, im ‚ganz normalen Wahnsinn‘ des Alltags an Gott dran zu bleiben.“ In diesem Sinn sprach P. Günther die Empfehlung aus: „Halten wir unser Herz in die Weite und seien wir barmherzig zueinander wie auch der liebende Gott so zu uns ist!“ Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch den Chor

Aus der Pfarrei Heilige Familie

„mittendrin“ unter der Leitung von Regina Michl. Ein gemeinsames Mahl

rundete das Festprogramm ab.

Raymund Fobes / Bernhard Michl

Sr. Melcy und Sr. Sancta Maria aus Indien begrüßt

Agnes Breitenhuber begrüßte im Namen des Pfarrgemeinderates die Kranken- und Ordenschwestern Sr. Melcy und Sr. Sancta Maria aus Indien von den "Medical Sisters of St. Joseph" (MSJ). Sr. Melcy und Sr. Sancta Maria arbeiten schon seit einigen Jahren in verschiedenen Einrichtungen in Deutschland und seit vergangene-m Jahr im Pflegedienst in der Klinik Eich-stätt. Zu Beginn des Jahres sind sie in das (seit dem Abschied von Kaplan Mariuz Chrostowski leerstehende) Pfarrhaus eingezogen. Wahrscheinlich nehmen noch weitere zwei Schwester des Ordens ihren Dienst in der Klinik Eichstätt auf und werden die Gemeinschaft im Pfarrhaus vergrößern.



Foto: Bernhard Michl

Bernhard Michl

Heilfastenkurs „Renovieren Sie noch oder sanieren Sie schon?“

Die Pfarrei Hl. Familie hat im Frühjahr wieder zu einem Heilfastenkurs nach Hildegard von Bingen eingeladen. Er stand unter dem Thema: „Renovieren Sie noch oder sanieren Sie schon? - Make up contra Grunderneuerung an

Leib, Geist und Seele“. Pfarrer Alfred Grimm begleitete den Kurs als Seelsorger und als Heilpraktiker. Er wählte das diesjährige Thema treffend zur aktuellen Situation nach der Schließung der Pfarrkirche Hl. Familie.



Foto: Elisabeth Biedermann

Aus der Pfarrei Heilige Familie

Die Physiotherapeutin Susanne Habisch bereicherte den Fastenkurs mit Übungen aus dem Qi-Gong. Am Ende des Kurses trafen sich die Teilnehmer zu einer Andacht mit anschließendem Fastenbrechen. Alle Teilnehmer waren sich nach dem Fastenkurs einig: ein Bratapfel ist etwas wundervoll Leckeres.

Elisabeth Biedermann



Foto: Elisabeth Biedermann

Schutzengelkirchenführung für Erstkommunionkinder

Einige Wochen vor ihrer Erstkommunionfeier in der Schutzengelkirche gab Pfarrer Josef Blomenhofer den Buben und Mädchen der Pfarrei Heilige Familie eine Führung durch die Schutzengelkirche. Die Führung um-

fasste u.a. den Leonrodplatz mit Blick auf die Fassade des Gotteshauses (siehe Foto), den Innenraum der Kirche mit seinem Bildprogramm und insgesamt 567 Engelsdarstellungen, die Sakristei und die Emporen.



Foto: Huberta Buchberger

St. Benedikt in der Karwoche herausgeputzt

In der Karwoche war in Landershofen wieder einmal Kirchenputz angesagt. Im Hinblick auf die bevorstehenden Drei Österlichen Tage haben ehrenamtliche Helfer aus Landershofen das Gotteshaus St. Benedikt herausgeputzt. Angepackt haben (v.l.): Centa Rössler, Judith Brandl, Susanne Habich, Michael Strobel, Hans Adlkofer, Angelika Schneider.



Foto: Gabriele Strobel

Helmut Kehr nach 25 Mesnerjahren verabschiedet

Ein Vierteljahrhundert Mesner: In der Landershofener Kirche St. Benedikt wurde an Ostern Helmut Kehr (3.v.l.) aus seinem langjährigen Mesnerdienst verabschiedet. 25 Jahre lang übernahm der 88-Jährige das Amt des Mesners in der zur Pfarrei Heilige Familie gehörenden Filiationkirche. Kirchenpfleger Michael Strobel (l.) und Dompfarrer Josef Blumenhofer (4.v. l.) bedankten sich bei ihm



Foto: Bernhard Michl

für diesen langjährigen Dienst mit einem Korb voller Landershofener Köstlichkeiten sowie einem Buch über den Eichstätter Dom. Die Aufgaben von Helmut Kehr übernimmt in Landers-

hofen ein mehrköpfiges Team (Michael Strobel, Hartwig Dirr, Stefan Funk, Rupert Krauß, Wunibald Bittl, Huberta Buchberger; mit im Bild: Ministrant: Johannes Buchberger) Raphael Graf / Bernhard Michl



Aus der Pfarrei Rebdorf

Zwei leibliche Schwestern im Nonnen-Kloster

An zwei Mariensteiner Klosterfrauen, die leibliche Schwestern waren, erinnert ein Stein an der Südwand der Kirche: Anna Josepha und Maria Francisca Broch(in). Schwester Josepha war die Jüngere und starb mit 33 Jahren am 19. Juni 1669.

Der Vers für Josepha, die zuerst Verstorbene: „Wer du bist, war ich auf Erden – Wer ich bin, musst du auch werden. – Hier lieg ich und warte auf dich – Gehst vorbei, begnade mich.“

„Anno 1692 den 16. July ist in Gott Entschlafen die andere und ältere

Schwester Maria Francisca Ihres Alters 60. im H. (Hiesigen) Orden 36. Schaffnerin 30 Jahr.“

Nachstehender Vers erinnert an Maria Francisca.

„Die Stimme dein Bekehnn ich rein,
Sehr wol hat zugetroffen.
Gleich wie bey dir ist
auch bey mier
Schnell alles fort geloffen.

In deinem Grab, verlieb ich hab
Bey dir ich ietz verbleibe.
Gib uns darzue, O Gott,
die Ruhe,
Von dir unß nit vertreib.“

Josef Ettle



Foto: Josef Ettle

80 Jahre und vital wie eh und je: Pfarrer i.R. Richard Hüttinger

In selten geschenkter Vitalität und geistiger Frische konnte Pfarrer i.R. Richard B. Hüttinger seinen 80. Geburtstag feiern.

Am Tag des hl. Blasius wurde er 1944 geboren, so dass er bei seiner Taufe als 2. Namenspatron den hl. Blasius bekam. Mit seinem 80. Geburtstag begann gleich eine kleine Festwoche,

Zunächst im eigenen Haus. Dann folgte die private Feier mit all seinen noch lebenden Geschwistern und deren Familien im Kolpinghaus Neumarkt. In der Oktav folgte dann noch die etwas kleinere Feier in Eichstätt mit Mitbrüdern und Gästen.

Pfarrer Hüttinger nimmt noch sehr viele regelmäßige Gottesdiensttermine

in seiner Wohnpfarrei Rebdorf wahr, und darüber hinaus auch noch viele Vertretungen in der ganzen Diözese. Er war unter anderem lange Wallfahrtsseelsorger auf dem Habsberg

und erster Leiter des damaligen neuen Diözesanjugendhauses, zuletzt bis zur Emeritierung viele Jahre im Seelsorgeamt und in der Personalkammer des Bischöflichen Ordinariats tätig.

Rebdorfer Fastenpredigten

Am zweiten Fastensonntag sprach Prof. Dr. Ludwig Mödl über Glaubenskrisen und Vertrauen – Abraham, stets zeitgemäß“. Er verwies auf die fundamentale Krise der katholischen Kirche und

zeigte zwei Prinzipien zur Erneuerung aus dem Glauben heraus. Das Abraham-Prinzip prägt die ganze Glaubensgeschichte und bedeutet: Glaubt mehr an die Führung des Ewigen als an eure Pläne. Vertraut ihm so wie Abraham, der gegen alle menschliche Vernunft auf Gottes Verheißung vertraut hat, in eine unbekannte Welt gezogen ist und sogar bereit war, seinen Sohn zu opfern. Das Wichtigste für unseren Glauben ist die Erkenntnis, dass Gott allem, was wir erleben, einen Sinn gibt, auch wenn wir diesen nicht erkennen. Moses und alle Propheten haben die Gottesgesetze für das Leben der Menschen vermittelt und immer wieder neu ausgelegt. Aber Jesus Christus

hat selbst vorgelebt, was für alle Zeit gelten soll, damit sich die Verheißung des Reiches Gottes erfüllt. Das ist das Verklärungs-Prinzip: Jesu Verkündigung erfolgt in Bildern, Symbolen, Gleichnissen. Seine göttliche Nähe, die Größe Gottes und sein Wille werden nur in irdischen Zeichen als *verborgene Herrlichkeit* sichtbar. Wir können die Unendlichkeit Gottes nur im Glauben erfassen.

So sehr hat Gott die Welt geliebt

Glaube und Vertrauen gründen in der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen. Diesen Gedanken erläuterte Provinzial Pater Michael Huber MSC am 4. Fastensonntag zum Thema: „Gott hat die Welt so sehr geliebt....“ Er verwies auf die Glaubenskrisen einzelner Menschen. Viele Menschen heute haben den Kontakt zum Glauben und zu einem liebenden Gott verloren,

Foto: Thomas Feil



Foto: Claudia Schmid



Aus der Pfarrei Rebdorf

sei es aus persönlicher Leiderfahrung oder aus Oberflächlichkeit und sie vermissen offensichtlich nichts. Aber wo ist die zugesagte Liebe Gottes, wo wird sie im Handeln der Menschen sichtbar? Wir müssen wieder empfindsam und hellichtig dafür werden, wie im Alltag viele Menschen die Liebe Gottes weitergeben und bezeugen. Pater Huber verdeutlichte die Liebe Gottes an zwei Luftballons. Er zeigte einen schwarzen Luftballon, der von einem roten umhüllt ist. Der schwarze steht für Unglück, Gewalt und Lüge, für die Dunkelheit der Welt. Sie mag noch so groß erscheinen, sie wird immer umfasst von einer größeren Liebe Gottes. Viele Menschen leben in der selbst gewählten Finsternis. Dagegen steht

das Angebot der Liebe, das Glück, die Gnade, auf Gottes Liebe vertrauen und glauben zu können. Der rote Luftballon umschließt den schwarzen. Das bedeutet: Gott ist nicht gekommen, um zu richten, sondern um zu retten. Er hat uns zuerst geliebt. Seine Liebe ist bedingungslos. Weil mich Gott liebt, bin ich wertvoll. Gottes Liebe ist reines Entgegenkommen, wir brauchen sie uns nicht verdienen. Unser tägliches Leben ist Antwort darauf. Wir müssen uns nur für diese Liebe öffnen und Gott in unser Leben hereinlassen. Nach jedem Gottesdienst fand im ehem. Refektorium eine lebhaft Diskussion mit zahlreichen Gläubigen statt.

Lilo Spanhel



Foto: Thomas Feil

Jeden Mittwoch den Kreuzweg Jesu mitgegangen

Foto: Irmgard Wegele



Eine kleine Gruppe betete jeden Mittwochabend im Kreuzgang des Klosters Rebdorf den Kreuzweg. Unser Bild zeigt Pfarrer i.R. Richard Hüttinger vor einem der 14 Stationsbilder.

Irmgard Wegele

Mathilda und Lisa verstärken die Wasser-

Beim Gottesdienst am 3. Sonntag der Osterzeit nahm Pfarrer Josef Blomenhofer zwei neue Messdienerinnen in die Wasserzeller Mini-Schar auf. Mathilda und Lisa sind bereits recht eifrige, versierte Ministrantinnen, haben sie doch schon vorab in etlichen Hl. Messen den Altardienst ausgeübt. Bei dieser nunmehr offiziellen Aufnahme wurde den beiden von Pfarrer Blomenhofer neben der Ministranten-Plakette und dem Ministranten-Ausweis auch noch ein kleines Präsent überreicht. Auch Diakon Anselm Blumberg gratulierte den beiden.



Foto: Walter Lehmeyer

Walter Lehmeyer

Datum für Pfarrfest und Johannisfeuer bitte vormerken

Anlässlich des Patroziniums lädt die Pfarrei Rebdorf herzlich zum diesjährigen **Pfarrfest** am **30. Juni** ein. Nach dem Festgottesdienst um 10:30 Uhr wird es anschließend die Möglichkeit

geben gemütlich zusammensitzen und die verschiedenen Aktionen der Kinderkirche und Jugend in Anspruch zu nehmen. Für die Kinder und Jugendlichen wird es wieder eine

Aus der Pfarrei Rebdorf

große Hüpfburg und ein Kickerturnier geben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Den passenden musikalischen Rahmen bilden die Ehemaligen Rebdorfer Bläser.

Am **28. Juni** veranstaltet die **Jugend** einen **Gottesdienst** mit anschließendem **Johannisfeuer** auf der Schweineinsel. Beginn des Gottesdienstes ist

um 18:30 Uhr. Für die passende musikalische Gestaltung sorgt unsere Jugendmusikgruppe „Holymoles“. Anschließend ist ein gemeinsames **Abendessen mit Übernachtungsmöglichkeit** geplant. Nähere Informationen werden noch im Gottesdienst oder dem Aushang bekanntgegeben.

Nachruf für den immerfrohen Pater Anton Karg MSC

Am Dienstag, den 5. März, wurde P. Anton Karg in unserer Pfarrkirche St. Johannes im Beisein vieler Weggefährten, Familie und Mitbrüder verabschiedet. Die letzten sechs Jahre durfte er noch seine Dienste in unserer Pfarrei als Priester tun. Seine humorvolle und freundliche Art wird vielen in guter Erinnerung bleiben. Wir wollen ein Dankeschön sagen für sein großartiges Wirken in einem arbeitsreichen Leben.

Der geborene Hainsberger trat unmittelbar nach seinem Abitur in das Noviziat der Herz-Jesu-Missionare in Federaun/Kärnten ein. Nach dem Philosophie- und Theologiestudium in Innsbruck und der Priesterweihe dort am 26. Juli 1959 durchlief er seine Lehramtsqualifikation. Anschließend kam er in die Klosterschule Heilig Kreuz nach Donauwörth. Dieser Ort wurde zu seiner zweiten Heimat. 1976 wurde ihm die Leitung der Realschule übertragen, die er bis 1998 innehatte. Er war mit großer Kraft

und Freude Lehrer, Erzieher und Direktor. Gleichzeitig engagierte er sich in der Seelsorge als leidenschaftlicher Prediger, nachgefragter Sakramentenspendender und in einer Vielzahl von Exerzitien und Vorträgen. Als Kurat der Pfadfinderinnen, als Begleiter des Alpenvereins oder als Leiter der religionspädagogischen Kurse war er in der Diözese Augsburg und darüber hinaus weithin bekannt.

1999 wurde er Superior des Klosters und des Studentenwohnheims in Innsbruck. Nach rund zehn Jahren fand er nochmals in Freilassing eine Aufgabe als Aushilfspriester. Die letzten sechs Jahre verbrachte er in Eichstätt. Sehr fleißig feierte er mit uns Gottesdienste und war bis zum letzten Sonntag seines Lebens in St.



Foto: Realschule Heilig Kreuz, Donauwörth

Aus der Pfarrei Rebdorf

Johannes dabei. Selbst in Eichstätt war der Anblick von Schülern der Realschulen ein Lebenselixier für ihn. Es bereitete ihm eine große Freude, die Schüler und Schülerinnen nach dem 1-Uhr Glockenschlag aus der Schule strömen zu sehen. Auch so manche Fahrradfahrt nach Wasserzell gehörte dazu, um Tiere in der Landwirtschaft oder die schöne Umwelt zu betrachten. Er ist am 26. Februar im Haus der Rebdorfer Kommunität im Alter von 91 Jahren friedvoll zu Gott heimgekehrt.

P. Karg war ein Priester mit großem Herzen und großer Leidenschaft. Es zeichnete ihn ein unerschütterlicher Optimismus und eine innere Freude aus, die man in all den Begegnungen immer spürte. Er war sehr dankbar für das große Lebensgeschenk und all das, was er an den verschiedenen Wirkungsstätten tun durfte. Das Leben war ein großes Plus für ihn, das er genauso wieder leben würde. Möge ihm Gott nun die ewige Freude schenken.

*P. Michael Huber MSC
Provinzial*



Aus der Pfarrei Obereichstätt

Zwei Mini-Verabschiedungen, zwei Mini-Aufnahmen

Dompfarrer Josef Blomenhofer sowie der Pfarrgemeinderat bedankten sich im Namen der Pfarrgemeinde bei Marlene Vielwerth (hintere Reihe; 3.v.r.) und Anna Vetter (hintere Reihe; 4.v.r.) für ihren langjährigen Ministrantendienst. Sie erhielten als Zeichen der Dankbarkeit eine kleine Aufmerksamkeit. Mit ihnen scheidet zwei routinierte und zuverlässige Minis aus, jedoch konnte erfreulicherweise auch neuer „Nachwuchs“ begrüßt werden. Katharina Ziegelmeier (vorne, 2.v.l.) und Fabian Betz (vorne, 2.v.r.) wurden feierlich als neue Ministranten aufgenommen und erhielten eine kleine Nascherei sowie ihren Ministranten-Ausweis. *Juliane Bösl*



Aus der Pfarrei Obereichstätt

Renate Vetter beendete nach 27 Jahren ihren Mesnerdienst

Einigen Pfarrern stand Renate Vetter (vordere Reihe, Mitte) in ihren 27 Jahren als Mesnerin treu zur Seite, denn ein einladender Kirchenraum mit brennenden Kerzen, gepflegten Blu-



Foto: Gabi Vielwerth

men und den richtigen bereitgelegten Utensilien sind keine Selbstverständlichkeit, sondern bedürfen großem Engagement und Arbeitsbereitschaft (meist im Hintergrund) das ganze Jahr über. Gewissenhaft und mit vollem Einsatz übte sie ihren

Dienst aus und betreute darüberhinaus auch lange Zeit die Ministranten der Gemeinde. Dompfarrer Josef Bloomenhofer sowie Vertreter des Pfarrgemeinderats und der Kirchenver-

waltung verabschiedeten Renate Vetter vor Kurzem und überreichten ihr als Dankeschön und Anerkennung ein kleines Präsent. Als Frau Vetter ihren Rückzug bekannt gab, waren die Bedenken groß, dass diese Stelle in der Gemeinde vakant bleiben würde.

Doch fünf Frauen zerschlugen diese Gedanken und meldeten sich als neues Mesner-Team: Consuelo Ballestrem (nicht im Bild), Elvira Beyer, Stefanie Finsterer, Johanna

Winhard sowie Monika Vetter (Blumenschmuck) kümmern sich von nun an um die Belange rund um die Kirche. Die Betreuung der Ministranten übernahm schon vor einiger Zeit Verena Heindl.

Juliane Bösl

Erstkommunionkinder haben selbst Brot gebacken



Foto: Gabi Vielwerth

In den Pfarreien Obereichstätt und Rebdorf ist das gemeinsame Brotbacken mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Kommunionvorbereitung geworden. Dabei trafen sich die diesjährigen Kommunionkinder

Aus der Pfarrei Obereichstätt

am Backhäusl in Obereichstätt und durften gemeinsam mit Mitgliedern des Heimatvereins Obereichstätt selbst Brote backen.

Da das Brot im Christentum eine so zentrale Rolle spielt (Jesus nennt sich selbst das Brot des Lebens; Jesus gab und gibt sich selbst zur Speise unter dem Zeichen des Brotes), ist es sehr zu begrüßen, dass die Kinder das Brot in seiner Beschaffenheit genauer kennenlernen: die Zutaten, die Herstellung, das Back-Ergebnis, der Geschmack, usw. Darüber hinaus durfte

jedes Kind sein selbst gebackenes Brot mit nach Hause nehmen, stolz präsentieren und im Kreise der Familie verzehren.

Juliane Bösl

Termin

Die Musikgruppe Obereichstätt führt am **Sonntag, 09. Juni um 14 Uhr** unter der Leitung von Maria Völker das **Kindermusical** „Jedes Kind kann irgendetwas“ in der Pfarrkirche Obereichstätt auf. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Mehr als 30 junge Teilnehmer an Aktion „Saubere Landschaft“

Mehr als 30 Kinder und Jugendliche aus Obereichstätt sammelten am Samstag, 13. April, gemeinsam mit ihren Gruppenleitern im Rahmen der Aktion „Saubere Landschaft“ in und um Obereichstätt fleißig Müll. Parallel dazu säuberten Mitglieder aller Ortsvereine den Hüttenbach und das sich darin befindende Tretbecken. Der Heimatverein versorgte alle Helfer mit einer leckeren Brotzeit. Ein herzliches Dankeschön hierfür an

den Heimatverein, sowie an alle fleißigen Helfer.

Christina Margraf



Foto: Maria Völker

So erreichen Sie uns

Pfarrbüro der Stadtkirche Eichstatt:

• Pater-Philipp-Jeningen-Platz 4
Tel. 08421 - 16 32, Fax: 803 22
dompfarrei.ei@bistum-eichstaett.de
www.stadtkirche-eichstaett.de

Monika Hirsch, Elisabeth Biedermann,
Sonja Lang
Mo, Di, Mi und Fr von 9 - 12:00 Uhr
Do von 9-17 Uhr

Seelsorgeteam:

Pfarrer Josef Blumenhofer
Tel. 08421 - 16 32
jblumenhofer@bistum-eichstaett.de

Pfarrkurat Franz Baumeister

Tel. 08421 - 1632

Kaplan Sebastian Braun

Tel. 08421 - 1632
sbraun@bistum-eichstaett.de

P. Leopold Langer

Tel. 08421 - 43 83

Kirchenrektor Dr. Alexander Pytlik

apytlik@bistum-eichstaett.de

Pfarrer i. R. Andreas Kiermaier

Tel.: 08421 - 909 77 74

Diakon Dr. Anselm Blumberg

Tel. 08421 - 93 53 70
ablumberg@bistum-eichstaett.de

Diakon i. R. Franz Heim

Tel. 08421 - 45 00

Gemeindereferentin

Daniela Waffenschmidt

Tel. 08421 - 803 20
dwaffenschmidt@bistum-eichstaett.de

Religionslehrerin i.K. Lioba Henke

Tel. 08421 - 16 32

Mesner:

Kapitelsmesner: Denis Friedrich
Dommesner: Stefan Gebhart
Tel. 08421 - 50 370 (Schutzengelk.)

St. Walburg: Maria Mandlinger

Tel. 08421 - 64 99 (privat)

Wintershof: Helmut Kunding

Tel. 08421- 89 976

Frauenberg: Michael Breitenhuber –
Maria Schneider (seit 1. März 2024)

Heilige Familie: Cornelia Linz

Tel. 08421 - 90 22 24

Pfünz: Rita und Rupert Murböck

Tel. 08426 - 505

Landershofen: Michael Strobel

Tel. 08421 - 59 95 oder 16 32

Rebdorf: Christa Zengerle

Tel.: 08421 - 78 68 (privat)

Wasserzell: Hans Meier

Tel.: 08421 - 78 75 (privat)

Obereichstatt: Consuelo Ballestrem, Elvira

Beyer, Stefanie Finsterer, Johanna Win-

hard, Monika Vetter. Tel. 08421 - 16 32

Spenden an die Pfarreien:

Kath. Dompfarrkirchenstiftung Eichstatt
DE42 7509 0300 0007 6017 43

Kath. Pfarrkirchenstiftung Hl. Familie
DE17 7215 0000 0000 0501 79

Kath. Pfarrkirchenstiftung Rebdorf
DE80 7215 0000 0000 005298

Kath. Pfarrkirchenstiftung Obereichstatt
DE95 7509 0300 0007 6243 60